



**Umwelt-
studienplatz**

Jugendherberge Waldhäuser



Programm- und
Aktionsheft



Die Jugendherbergen
in Bayern



Impressum

Herausgeber:

Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Bayern e.V.
Mauerkircherstraße 5, 81679 München
Tel. 089 / 922 098-0
Fax 089 / 922 098-40
mail@djh-bayern.de
<http://www.jugendherberge.de/bayern>

Vorstand: Michael Gößl, Dipl.-Kfm. Wilfried Holterman

Fachbereichsleitung:

Markus Achatz
Fachbereich Bildung und Erziehung

Redaktion:

Hans und Veronika Fuchs, Alois Zechmann (Jugendherberge Waldhäuser)

Bildnachweis:

H. Fuchs, V. Fuchs, Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald,
Dr. Scharf, A. Zechmann, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern e.V.

Gestaltung:

Hans und Veronika Fuchs, Alois Zechmann (Jugendherberge Waldhäuser),
Verlag Lutz Garnies, München

Corporate Design:

Entwicklung: Kochan & Partner, München

Druck:

Offsetdruckerei Rothe, Passau

Ausgabe:

Februar 2006; Auflage 1.500 Stück
Angaben ohne Gewähr; Änderungen vorbehalten

Die Jugendherberge Waldhäuser

Wie eine Oase im großen Waldmeer des Nationalparks Bayerischer Wald liegt auf 1.000 m Meereshöhe Waldhäuser, das höchstgelegene Bergdorf des Bayerischen Waldes – eine alte Siedlung am einstigen Guldensteig, einem mittelalterlichen Salzhandelsweg, der von Bayern nach Böhmen führte. Urwaldartige Waldbestände, Bergbäche, der Rachelsee oder die Berggipfel von Rachel und Lusen garantieren ebenso ein reiches Naturerlebnis wie die Besuchereinrichtungen des Nationalparks (z.B. Tier-Freige-lände und Hans-Eisenmann-Haus). Eine ideale Möglichkeit für Schulklassen und Jugendgruppen, den Nationalpark und sein Vorfeld näher kennen zu lernen.



Inmitten der Streusiedlung Waldhäuser liegt die **Jugendherberge**. Ausgestattet mit 117 Betten, aufgeteilt in Ameishof und Lindenhof. Die Zimmer gibt es in verschiedenen Größen mit 1 bis 8 Betten.

Das **umweltpädagogische Programmangebot** des Umweltstudienplatzes Jugendherberge Waldhäuser bietet eine umfangreiche Palette von mehrtägigen Komplettprogrammen und Einzelbausteinen. Eine schön gestaltete Außenanlage mit Tümpel und Backofen lädt ebenfalls zu umweltpädagogischen Aktivitäten ein.





Wichtiges für den Aufenthalt in der Jugendherberge

Anmeldung

- Telefonische Anfrage (08553/6000) oder über E-mail (jhwaldhaeuser@djh-bayern.de), verbindliche Terminabsprache
- Wir senden Belegungsverträge
- Pünktliches Zurücksenden des unterzeichneten Vertrages
- Vor Anreise nochmals Rücksprache

Planung

- Wir helfen Ihnen gerne dabei
- Hausbesichtigung nach Absprache
- Mitgliedschaft im DJH erforderlich

Mitbringen

- Der Jahreszeit angepasste Bekleidung
- Regenbekleidung
- Festes Schuhwerk
- Hausschuhe (dadurch geringerer Reinigungsaufwand)
- Tischtennisschläger und Bälle
- Getränkeflaschen (1/2 l), Brotzeitboxen für Ganztagesexkursionen

Nicht mitbringen

- Bettwäsche (ist im Preis enthalten)
- Schlafsäcke
- Alkohol
- Schlechte Laune

Was ist ein Umweltstudienplatz?



Umweltstudienplätze des Deutschen Jugendherbergswerkes sind außerschulische Lern- und Erlebnisorte. Sie orientieren sich am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung mit einem Profil, das umweltpädagogische Programme, eine ökologische Bewirtschaftung, eine gesunde Verpflegung sowie einen jugendgemäßen Ansatz miteinander verbindet. Um als Umweltstudienplatz anerkannt zu werden, müssen verschiedene Qualitätskriterien erfüllt werden, die in regelmäßigen Zertifizierungsverfahren überprüft werden. Die Jugendherberge Waldhäuser ist seit 1991 Umweltstudienplatz. Die Programmangebote werden von unserem Umweltpädagogen durchgeführt, unterstützt von einer Praktikantin im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ).



Ein Blick in die Herbergsküche

Wir bieten eine abwechslungsreiche Verpflegung aus dem regionalen Einkauf an.

Im Jahr 2006 werden die Jugendherbergen mit Umweltstudienplatz nach der EU-Öko-Verordnung mit dem Bio-Siegel zertifiziert.

Die Mahlzeiten werden grundsätzlich am Büffet ausgegeben!

- Obst, Gemüse und Salate der Saison
- Frische Eier vom Bauernhof
- Frischmilch in Kannen aus der Molkerei der Region
- Hausgemachte Marmelade ohne Konservierungsstoffe
- Fleisch- und Wurstwaren vom Metzger, mit eigener Schlachtung aus heimischer Tierhaltung
- Selbstgebackenes Vollkornbrot vom Bauernhof
- Vollkornbrötchen variantenreich vom Hausbäcker
- Brot aus dem eigenen Steinbackofen
- Fleischlose Küche auf Wunsch

Wintersaison: Frühstück-, Mittags- und Abendbüffet
Sommersaison: Frühstück- und Abendbüffet sowie Lunchpaket als Wanderverpflegung tagsüber



Unsere Programme im Überblick

- Wochenprogramm I:** Der Natur auf der Spur
- Wochenprogramm II:** Erkundung des Nationalparks Bayerischer Wald
- Wochenprogramm III:** Die letzten Urwälder im Nationalpark Bayerischer Wald
- Winterprogramm I:** Den Winter „per pedes“ erleben
- Winterprogramm II:** Wintererlebnis ohne Skirummel

Außerdem bieten wir viele attraktive Einzelbausteine an.



Wochenprogramm I: Der Natur auf der Spur

1. Tag

Anreise

Begrüßung und Einweisung in das Wochenprogramm

Ortserkundung mit der Waldhäuser-Rallye

2. Tag

Lebensraum Bergbach: halbtägige Exkursion zur

Kleinen Ohe mit folgenden Themenschwerpunkten:

Fangen von Kleinlebewesen der Bäche und Beobachten

unter der Stereolupe (Binokular), Testen der Gewässerver-

sauerung, Infos über Fischotter und Flußperlmuschel sowie

Martinsklause und Holztrift

Abendprogramm: Naturfilm (freie Auswahl)

3. Tag

Besuch des Tier-Freigeländes des Nationalparks mit Führung durch die Gehegezone und

Besichtigung des Hans-Eisenmann-Hauses (Informationszentrum des Nationalparks)

4. Tag

Glastag: Besuch des Glasmacherhofs in Mauth (Möglichkeit, selbst Kugeln zu blasen)

und des Freilichtmuseums Finsterau

Abends bei schönem Wetter evtl. Grillabend

5. Tag

Abreise

(nach dem Frühstück)

Leistungen des USP:

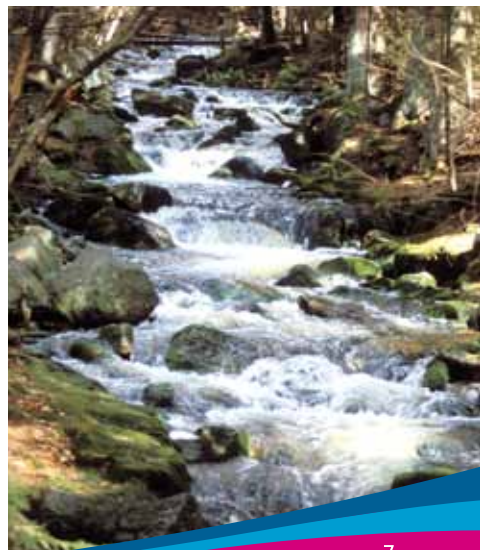
4 Tage Vollpension, Bettwäsche, Führungen,

Materialien, Busfahrten beim Glastag

Kosten für Eintritt in Finsterau sowie für im

Glasmacherhof geblasene Kugeln sind selbst

zu tragen.



Wochenprogramm II: Erkundung des Nationalparks

1.Tag

Anreise

Begrüßung und Einweisung in das Wochenprogramm, Ortserkundung mit der Waldhäuser-Rallye

2. Tag

Führung durch das Tier-Freigelände des Nationalparks und Besichtigung des Hans-Eisenmann-Hauses (Informationszentrum des Nationalparks)

Abends: Videofilm über den Nationalpark Bayerischer Wald



3.Tag

Wanderung zum Lusen über Martinsklause und Teufelsloch und den „wilden“ Hochlagenwald, Gipfelaufstieg über die sog. Himmelsleiter

Themenschwerpunkte: Nationalparkzielsetzung „Natur Natur sein lassen“, Bergmischwald und Bergfichtenwald, Feuermachen nach Ötzi Art, Sage vom Teufelsloch, Entstehung des Lusengipfels; anschließend Laubstreu-Untersuchung mit dem Binokular

4.Tag

Zur freien Verfügung: Hier sind wir bei der Planung gerne behilflich (evtl. Fahrt ins Freibad Grafenau oder nach Passau). Bei schönem Wetter evtl. Grillabend

5. Tag

Abreise (nach dem Frühstück)

Leistungen des USP:

4 Tage Vollpension, Bettwäsche, Führungen, Materialien

Wochenprogramm III: Die letzten Urwälder im Nationalpark

1. Tag

Anreise

Begrüßung und Einweisung in das
Wochenprogramm

Ortserkundung mit der Waldhäuser-Rallye

Abends: Film über die letzten Urwälder unseres Kontinents



2.Tag

Mit dem Bus zum Seelensteig und dann vom Gfäll-Parkplatz aus Aufstieg zum Rachelgipfel (1453 m), von dort über die Rachelkapelle zum Urwald- und Eiszeit-Lehrpfad am Rachelsee und weiter zur Racheldiensthütte; Themen unterwegs: Nationalpark und Urwald, Gewässergüte des Rachelsees, Sage vom Rachelsee, Feuermachen nach Ötzi's Art; von der Racheldiensthütte Rückfahrt mit dem Bus

3.Tag

Zur freien Verfügung

4.Tag

Busfahrt in das Erweiterungsgebiet des Nationalparks nach Scheuereck; Aufstieg zum Großen Falkenstein (1315 m) über die Höllbachschwelle und das Urwaldgebiet „Höllbachgespreng“

Rückweg über den Ruckowitzschachten (alte Weidefläche) und das Urwaldgebiet „Mittelsteighütte“ (mit gewaltigen Baumriesen) zum Ort Zwieslerwaldhaus

5. Tag

Abreise

(nach dem Frühstück)

Leistungen des USP:

4 Tage Vollpension, Bettwäsche,
Führungen, Materialien, Busfahrten.

Geeignet ab ca. 6. Jahrgangsstufe





Winterprogramm I: Den Winter „per pedes“ erleben (Wochenprogramm)

1. Tag

Anreise

Begrüßung und Einweisung in das Wochenprogramm
Ortserkundung mit der Waldhäuser-Winterrallye

2.Tag

Winterwanderung im Tier-Freigelände des Nationalparks
und Besichtigung des Hans-Eisenmann-Hauses (Informationszentrum des Nationalparks)

Filmabend



3. Tag

Wanderung auf Schneeschuhen (mit Suche nach Tierfährten)

Bau einer Schneehöhle / Alternative: Gestalten von Schneeskulpturen

Abends: Fackelwanderung

4. Tag

Lusenwanderung

Thematische Aspekte: Tiere und Tierfährten im winterlichen Bergwald, Borkenkäfer und Waldverjüngung im Hochlagenwald, Schadstoffbelastung des Schnees, Geschichte über das harte Leben der Holzfäller in früheren Zeiten, Sage von der Entstehung des Lusengipfels

Rückweg mit dem Schlitten

Abschlussabend (wird selbst organisiert)



5. Tag

Abreise

(nach dem Frühstück)

Leistungen des USP:

4 Tage Vollpension, Bettwäsche, Führungen, Materialien

Winterprogramm II: Wintererlebnis ohne Skirummel (Wochenprogramm)

1. Tag

Anreise

Begrüßung und Einweisung in das Wochenprogramm

Orts erkundung mit der Waldhäuser-Winterrallye

2.Tag

Winterwanderung im Tier-Freigelände des Nationalparks (mit Führung) und Besichtigung des Hans-Eisenmann-Hauses (Informationszentrum des Nationalparks)

Filmabend

3. Tag

Glastag:

Besuch des Glasmacherhofs in Mauth (Möglichkeit, selbst Kugeln zu blasen) und des Freilichtmuseums Finsterau

4. Tag

Bau einer Schneehöhle / Alternative: Gestalten von Schneeskulpturen

Wanderung mit Schneeschuhen (Suche nach Tierfährten, Schadstoffbelastung des Schnees etc.)

Abschlussabend

5. Tag

Abreise (nach dem Frühstück)

Leistungen des USP:

4 Tage Vollpension, Bettwäsche, Führungen, Materialien, Busfahrten beim Glastag

Kosten für Eintritt in Finsterau und für im Glasmacherhof geblasene Kugeln sind selbst zu tragen.





Einzelbausteine



Naturerlebnis Wald

Da der Schwerpunkt des Programms eindeutig auf dem spielerischen und erforschenden Erleben von Natur liegt, sollte die Gruppe nicht mehr als 15 Teilnehmer/innen umfassen. Am Anfang stehen ein Pflanzen-Riechquiz und ein Baum-Tastspiel. Die nächsten Aktionen haben die Tierwelt unserer Wälder zum Thema. Da Wildtiere in der Regel scheu und somit in freier Wildbahn nur schwer zu beobachten sind, wird nach Spuren gesucht, die sie hinterlassen. Mögliche (z.T. vorher ausgelegte) Funde sind Zapfen, Federn, Knochen sowie Losung von Säugetieren. Die gefundenen Tierspuren werden anhand von Bildern identifiziert.

Die Kleinlebewesen der Laubstreu (z.B. Springschwanz, Milbe, Fadenwurm, Pseudoskorpion, Ohrwurm, Tausendfüßler, Laufkäfer, Spinne) werden mit Hilfe von Sieben, kleinen Wannen und „Insekten-Saugern“ gefangen. Unter dem Binokular oder in Becherlupen können die Tierchen dann bestaunt und erste Bestimmungsversuche unternommen werden.

Sozusagen als Highlight des Programms gibt's zum Schluss die „Spiegel-Schlange“ durch den Wald. Mehr soll hier noch nicht verraten werden.

Dauer: ca. 1,5 h



Lebensraum Bergbach

Ziel der Exkursion ist die Kleine Ohe zwischen Fredenbrücke und Martinsklause. Im wunderschönen Bergbach suchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Steinfliegenlarven, Köcherfliegenlarven, Bachflohkrebsen, Strudelwürmern und anderen Wassertierchen, die sie dann unter dem Binokular bestaunen dürfen. Themen der nächsten Stationen sind die Gewässerversauerung (mit pH-Wert-Messung), Fische und andere Bachtierchen sowie die Perlfischerei. An der Martinsklause wird schließlich die frühere Nutzung der Bäche zur Holztrift anschaulich demonstriert.

Dauer: ca. 3 h



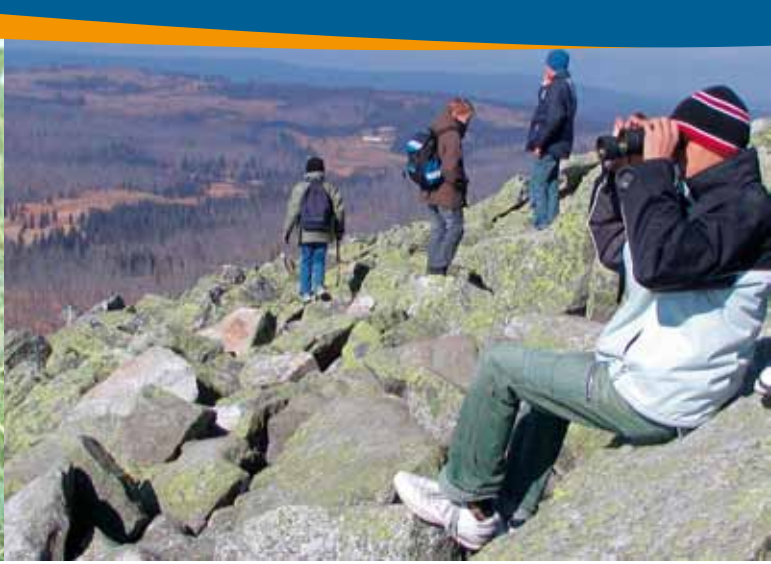
Unterwegs im Tier-Freigelände

Das ca. 200 ha große Tier-Freigelände stellt eine der Hauptattraktionen des Nationalparks dar. In 16 weitläufigen Landschaftsgehegen und Volieren sind 35 Tierarten zu beobachten, die im Bayerischen Wald vorkommen oder früher hier gelebt haben. Zu sehen sind u.a. Wisent, Luchs, Wolf, Braunbär, Wildschwein, Wildkatze, Fischotter, Uhu, Gänsegeier oder

Auerhuhn. Thematische Schwerpunkte der geführten Wanderung, die auch im Winter durchgeführt werden kann, sind Lebensraum und Lebensweise der Tiere und ihre Rolle im Ökosystem Wald. Aufgelockert werden die Informationen durch kleine anschauliche „Einlagen“, über die hier noch nichts Näheres verraten werden soll. In der Mittagspause wird das Hans-Eisenmann-Haus, das Informationszentrum des Nationalparks, mit seinem tollen Erlebnisraum besichtigt.

Dauer: ca. 7 h (mit Hin- und Rückweg)
Einkehrmöglichkeit im Nationalpark-Wirtshaus





Auf geht's zum Lusen!

Der 1373 m hohe Lusen ist der Hausberg von Waldhäuser. Unsere Route führt über die Martinsklause (historische Holztriftanlage) zu einer Felsschlucht namens Teufelsloch, wo häufig ein eigenartiges Rauschen zu hören ist. Was es damit auf sich hat, erfahren wir von einem etwas eigenartigen „Spezialgast“. Bei einer Zunderbuche versuchen wir nach Ötzis Art eine Glut zu erzeugen. In den Hochlagen erwartet uns der „wilde Wald“ mit seiner Waldwildnis, wie es zwischen Atlantik und Ural keine zweite in Europa gibt. Flächendeckend sind hier die alten Bäume – beschleunigt durch Borkenkäferbefall – abgestorben; ein neuer vielfältiger Jungwald tritt an Stelle des alten Hochwaldes. Sicher ein ungewohnter, aber zum Staunen und Nachdenken anregender Anblick. Das letzte Wegstück führt über die „Himmelsleiter“, eine steile Steintreppe, zum Lusengipfel mit seinem imposanten Granitblockfeld, das zu den schönsten Geotopen Bayerns zählt. Bei entsprechendem Wetter entschädigt ein grandioser Ausblick für die Mühen der weiten Wanderung. Der Rückweg erfolgt über Lusenschutzhäus, Winterweg und Waldhäuserriegel. Ein Aufstieg zum Lusen ist auch im Winter möglich, allerdings nur auf der Route über Lusenstraße und Winterweg.

Dauer: ca. 6 h

Einkehrmöglichkeit im Lusenschutzhäus



Große Rachel-Tour

Der Große Rachel ist mit 1453 m der höchste Berg des Nationalparks. Je nachdem, auf welchen Teilstrecken ein Bus benutzt wird, sind verschiedene Weg-Varianten möglich. Inhaltlich stehen die Lebensräume Bergmischwald und Bergfichtenwald und ihre Tierwelt sowie die Nationalpark-Zielsetzung „Natur Natur sein lassen“ auf dem Programm. Was den Nationalpark von anderen Wäldern unterscheidet, kann vor allem am „Seelensteig“ bei Spiegelau vor Augen geführt werden.

Die Attraktion der Wanderung dürfte neben dem Rachelgipfel zweifellos der Rachelsee sein. Zum einen kann nirgendwo sonst im Nationalparkgebiet der Lebensraum Bergsee (und seine Entstehung durch Eiszeitgletscher) vorgestellt werden, zum anderen ist am Rachelsee ein eindrucksvoller Urwaldrest erhalten geblieben. Das Werden und Vergehen im Bergmischwald ist hier nachvollziehbar. Zum Rachelsee gibt es auch schön schauerliche Sagen. Vom See führt der weitere Weg über den Eiszeit-Lehrpfad zur Racheldiensthütte, von wo aus wir entweder zu Fuß oder mit dem Nationalpark-Igelbus wieder nach Waldhäuser zurückkehren.

Dauer: ca. 6-8 h (je nach Route; inkl. Busfahrt)

Geeignet ab ca. 6. Jahrgangsstufe

Einkehrmöglichkeiten im Waldschmidthaus und in der Racheldiensthütte



Großer Falkenstein

Fahrt mit dem Bus nach Scheuereck im Nationalpark-Erweiterungsgebiet, von dort Wanderung zum 1315 m hohen Großen Falkenstein.

Der Weg führt über das wildromantische „Höllbachgespreng“ mit urwaldähnlichen Baumbeständen, Wildbach und Wasserfall sowie durch einen schönen Bergfichtenwald zum Gipfel. Von dort haben wir – bei entsprechendem Wetter – eine wunderbare Aussicht auf die bekannten Bayerwaldberge Lusen, Rachel,

Arber, Kaitersberg und Osser. Nach einer Rast im Falkenstein-Schutzhaus durchqueren wir auf dem Rückweg den Ruckowitzschachten, eine alte Weidefläche, wo uns interessante Informationen über das entbehrungsreiche und einsame Leben der Waldhirten früherer Zeiten erwarten. Bevor wir in Zwieslerwaldhaus wieder den Bus besteigen, haben wir im Urwaldreservat „Mittelsteighütte“ noch einmal die Gelegenheit, uralte Baumriesen zu bestaunen.

Dauer: ca. 8 h (inkl. Busfahrt)

Geeignet ab ca. 6. Jahrgangsstufe





Schachten und Filze

Ausgangspunkt dieser Ganztagestour ist Buchenau im Nationalpark-Erweiterungsgebiet. Von hier aus erwandern wir die bekannten Schachten in den Hochlagen (Lindberger Schachten, Kohlschachten, Großer Schachten). Diese offenen Flächen entstanden im 17. bzw. 18. Jahrhundert, als die Bauern aus dem Raum Zwiesel das Recht erhielten, ihr Jungvieh während der Sommermonate in die Wälder zur Weide zu treiben. In der Folge entstanden wiesenartige Flächen, auf denen nur einzelne Laubbäume als Unterstand stehen blieben. Heute sind sie eindrucksvolle, bizarr wirkende Baumriesen oder auch schon Baumruinen. Die Schachten erinnern deshalb fast ein wenig an die parkartigen Savannenlandschaften Afrikas. Wie die alten Hirten diese Landschaft erlebt haben, illustriert stimmungsvoll ein Gedicht des böhmischen Schriftstellers Karel Klostermann. In unmittelbarer Nähe der Schachten befinden sich mit dem Latschenfilz und seinem hochromantischen Latschensee und dem Zwieselter Filz zwei Moorgebiete von nationaler Bedeutung, die wir auf Holzbohlenwegen durchwandern können.

Dauer: ca. 8 h (inkl. Busfahrt). Geeignet ab ca. 6. Jahrgangsstufe. Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit!



Frühlingserwachen im Nationalpark

Endlich Frühling! Die ersten warmen Sonnenstrahlen, die letzten Schneereste, Bergwiesen mit Schlüsselblumen und Buschwindröschen, Bäche und Quellfluren mit der Weißen Pestwurz, leuchtend gelben Sumpfdotterblumen und blau-violett blühenden Soldanellen, das Frühlingskonzert der Singvögel, der weithin vernehmbare Balzruf des Schwarzspechts, erste Schmetterlinge und das wieder erwachende Kleintierleben im Laubstreu des Waldes...

All das können wir bei einer geführten Wanderung durch die eindrucksvollen „Steinfelsenhäng“ südlich von Waldhäuser erleben. Dort, wo der Frühling zuerst einkehrt!

Dauer: ca. 2 h



Durch die wildromantische Steinklamm

Bereits 1868 bezeichnete ein Geologe die Steinklamm bei Spiegelau als eine der „sehenswertesten Naturmerkwürdigkeiten“ des Bayerischen Waldes. Die Klamm ist ein beeindruckendes Naturschauspiel: eine bis zu 100m hohe Felsschlucht, die tosenden Fluten der Großen Ohe, metertiefe Strudellöcher und schattige Wälder. Die Wanderung lässt sich gut mit einer Führung in der Kristallglasfabrik Spiegelau oder einem Besuch des Waldspielgeländes (mit Naturerlebnispfad) kombinieren und somit zu einem Ganztagesausflug ausbauen.

Dauer: ca. 3 h (mit Spiegelau ca. 5-6 h)

Zu Besuch bei unseren tschechischen Nachbarn in Pürstling (Březník)

Nach 50 Jahren Unterbrechung ist es jetzt wieder möglich, direkt von Waldhäuser auf dem „Guldensteig“ unser Nachbarland Tschechien und den Nationalpark Böhmerwald (Šumava) zu besuchen. Auf den Spuren der historischen Salzsäumer erwartet uns eine Wanderung durch den „wilden Wald“ des Lusenengebiets, ein romantisches Moor mit seltenen Pflanzen wie dem Moor-Enzian und ein Blick auf den Lusen Gipfel – diesmal aus Richtung Norden. Unser Zielpunkt Pürstling (tschechisch: Březník) ist ein altes Forsthaus mit einer Infostelle für Touristen und einer Ausstellung über Leben und Werk des Schriftstellers Karel Klostermann. Neben Adalbert Stifter war er *der* Dichter des Böhmerwaldes.

Nur in der Zeit vom 1.7. bis 15.11. möglich!

Dauer: ca. 6 h

Einkehrmöglichkeit in kleinem Imbiss

Personalausweis nicht vergessen!

Für türkische Staatsangehörige

Visumpflicht!



Wir gehen Schwammerlsuchen

Giftig? Essbar? Ungenießbar? Das zu wissen, kann für Schwammerlsucher/innen, wie Pilzsammler/innen im Bayerischen Wald genannt werden, lebenswichtig sein. Die Wälder um Waldhäuser sind bekannt für ihren Pilzreichtum. Auf einer leichten Wanderung gibt es viele Informationen über Speisepilze, Giftpilze, die Rolle der Pilze im Naturhaushalt, die wirtschaftliche Bedeutung des Zunderschwamms in früheren Zeiten und vieles mehr. Wenn dabei auch noch ein selbst gesammeltes Abendessen herausspringt – um so besser! Nur im Sommer und Herbst möglich!

Dauer: ca. 3 h. Geeignet ab 7. Jahrgangsstufe



Wir backen Brot

Wie schmeckt selbstgebackenes Brot? - Ausprobieren! Nach der Renovierung des alten Backofens ist das an der Jugendherberge Waldhäuser unter fachkundiger Anleitung möglich. Aber nicht nur das Brotbacken selbst dürfte interessant sein. Wir lernen auch die verschiedenen Getreidearten und die Backgewürze kennen – durch Riechen, Schmecken und Betrachten unter dem Binokular.

Dauer: ca. 2-3 h

Was lebt in unserem Tümpel?

Schon nach wenigen Jahren ist der neu angelegte Tümpel des Herbergsgeländes voller Leben. Grasfrösche und Erdkröten nutzen ihn als Laichgewässer. Gelbrandkäfer und Libellenlarven lauern auf die Kaulquappen. Am Boden finden wir Molche, an der Wasseroberfläche Rückenschwimmer und Wasserläufer. Diese und andere Kleintiere fangen wir mit Käschern, um sie dann unter dem Binokular zu bestaunen. Anhand von Kärtchen und Büchern unternehmen wir auch Bestimmungsversuche. Selbstverständlich werden die gefangenen Wassertiere anschließend wieder in den Tümpel zurückgegeben. Außer der Tierwelt ist vor allem im Sommer auch die Blütenpracht der Wasserpflanzen faszinierend.

Dauer: ca. 1,5 h



Solarstrom-Bastelstunde

Eine gute Gelegenheit, die Technik der photovoltaischen Stromerzeugung spielerisch kennen zu lernen, bietet die Solarstrom-Bastelstunde. Dabei können die Schülerinnen und Schüler mit einem kleinen Solarmodul und einem nachgeschalteten Mini-Motor selbst ihre Phantasien in kleine Bastelkunststücke umsetzen. Sie erleben hier anschaulich, wie Sonnenenergie in umweltfreundlichen Strom umgewandelt wird. Wer sein Modell mit nach Hause nehmen will, kann dies gegen Erstattung unserer Kosten tun.

Dauer: ca. 1,5 h



Schneeschuh-Wanderung

Ein einmaliges Erlebnis für alle Teilnehmer/innen ist eine Schneeschuh-Wanderung durch die tiefverschnittene Winterlandschaft um Waldhäuser. Keine Angst – das ist nicht einmal so schwer! Voraussetzung ist allerdings eine Mindest-Schuhgröße von 38. Bei der geführten Wanderung durch die Ortsflur (mit Rachelblick!) und die angrenzenden Nationalparkwälder erfahren wir viel Informatives über die Geschichte des alten Salzsäumerortes Waldhäuser und das harte Leben der Holzfäller in früheren Jahrhunderten. Im Schnee suchen wir nach Fährten von Wildtieren und erfahren, welche Strategien sie haben, die harten Bayerwald-Winter zu überleben.

Dauer: ca. 2-3 h

Geeignet ab ca. 6. Jahrgangsstufe



Anmeldung & Information:

Umweltstudienplatz Jugendherberge Waldhäuser
Herbergsweg 2
94556 Neuschönau
Tel.: 08553/6000
Fax: 08553/829
<http://www.waldhaeuser.jugendherberge.de>

jhwaldhaeuser@djh-bayern.de
(Herbergseltern Hans und Veronika Fuchs)

uswaldhaeuser@djh-bayern.de
(Umweltpädagoge Alois Zechmann)

Möglichkeiten der Anreise:

Bahn:

München/Nürnberg - Plattling - Zwiesel - Grafenau, mit dem Bus nach Waldhäuser
Samstag und Sonntag mit dem Bus ab Zwiesel nach Grafenau

Auto:

A3 Deggendorf – Passau, Ausfahrt Hengersberg in Richtung Grafenau, St. Oswald –
Nationalparkstraße – Waldhäuser